

Komik mit Ganzjahrestauglichkeit

Wie Stelter und Co. hat auch Marc Metzger mehr als nur Karneval zu bieten

Von PETER LORBER

HENNEF. Es gibt reine Karnevals-komödianten, und es gibt Comedians oder Kabarettisten, die eine gewisse Ganzjahrestauglichkeit haben. Wie etwa Bernd Stelter und Guido Cantz, die auf der riesigen Erfolgswelle aus der Session für den Rest des Jahres verzugslos weiter schippern in die Bierzelle, Festhallen oder Clubs. Nun zeigte „Blötschkopp“ Marc Metzger mit seinem umjubelten Auftritt im ausverkauften Kurtheater, dass auch er zu den ganz Großen dieser Fraktion gehört. Der Lach- und Kicherlevel wollte während des gesamten Abends nicht abebben, und es begeisterte die

Hennefer sichtbar, dass Metzger weitaus mehr bot, als man vom Karneval her von ihm kennt. Wenngleich er die erste halbe Stunde tatsächlich im obligatorischen gelb-rot karierten kalauerte. Dass er aber mit der bloßen Blötschkopp-Nummer, nämlich einen Witz schier endlos zu strecken und für den Rest des Auftritts die Saaljecken und den Elferrat auf die Schippe zu nehmen, nicht einen ganzen Abend lang über die Runden kommt, weiß ein Marc Metzger natürlich. Deshalb ließ er nach seinem ersten Song („Muss et denn immer so laut sein?“ - absolut als Sessionshit tauglich) die Gäste allein mit seiner Begleitband, die die Melodie

übernahm und in ein Blues- und Rockgewand steckte, um als Rampensau in T-Shirt und Jeans zurückzukehren. Die gesamte Bandbreite des Blödeliums und der Standup-Comedy spult er jetzt ab, dabei immer jede Regung im Publikum beobachtend. Da fragt er schon mal nach der Pflegestufe der Herrschaften in Reihe eins und der Herr, der zwischendurch kurz den Saal verlässt, wird natürlich bei Abgang und Rückkehr mit allerlei Kommentaren begleitet. Unverbraucht und zum Brüllen sind Metzgers Sprüche, Blackouts und Randbemerkungen, brillant die Pointen. Selbst die Bockwurst ist es ihm wert, parlierend bei ihr zu



Viel mehr als „Blötschkopp“: Marc Metzger in Aktion.

verweilen. Die werde nach acht Stunden Wasserbad charakterschwach und öffne sich zur Schmetterlingssiedewurst. Aus dem Nähkästchen plauderte er bei den After-Show-Parties, bei denen es immer Mettbrötchen gibt. Nur wenn Promis anwesend sind, gibt es Lachsbrötchen. Wie im Flug vergehen zwei Stunden bei Metzger und man will nicht genug kriegen. Auch die Nummer im Herren-WC, wo er in eindeutiger Pose ein Zwiegespräch mit einem Blötschkopp-Fan wiedergibt, wird kein bisschen zur Zote. Weil er die Szene mit einer derartigen Selbstverständlichkeit spielt, dass sie für niemand im Saal etwas Ungewöhnliches wäre.